fm. Inhalt. und 4a Rlasse mme mit 0,89 f.

0,68 fm. Inhalt

g. nio einschl. 4a Al.

Uhr Diftrift 4 23 und 29 werben porber zu befich-Forfthaus Raun-1933.

meifter : Loud. gerung ein Antoabfährt.

ner, Babegimmer ubehör (Bentral. 1) zum 1. Juni zu ten.

zeit. Mieter zahlte tlich 97m. 85,50 aller Abgaben.

Florshe m (M)

1 Anoben Batterie rtaufen.

res im Verlag

30 Uhr Borstands

en Bögel!

nde

er Fülle befäßen er Abhandlung abge werden eben lei-

dieben fein, fich mit und damit find Sie ten, wiederzugewinhtiger Schönheit bis

he bes Haarwuchles

einhellig ben über perbluffende Erfolge ein Universitätspro ber Reo-Silvifrin , fich erft mal auf nt auch von Ihnes isbezugsicheines an

ergeftellt, finden fid adyweisbaren haar er Zusammenjeguns

fich naturnotwendis Neo-Silvifrin-Bluid hes, ferner das bel oden und haar an eine empfindlich nus.

d eine Gratisprob jeder, wir beweifen 211.

ierten offenen Bric

Berlin S. 10. 68/06a 105/6.

ib portofrei: Shampoon, ng und Wiedergewif

die Erfolge

lörsheimer deitum Anzeiger s.d.Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Anzeiger

Griffeint . Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftr. Beilage) Drud u. Gerlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulftraße. Telnfon Nr. 58. Bolichentonto 168 67 Frankfurt



Tingeigen token die 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-gennig marts 15 Pfennig Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Dicertobu

Nummer 11

Donnerstag, den 26. Januar 1933

37. Jahrgang

Lette Boche . . .

Der gefuntene Aussuhrüberichuft. - Die Bertangerung Des Bollftredungsichutes. — Die deutsch-ichwedilden hundelsbeziehungen. - Die Banten wollen Provision! - Die Reichsbahn 1932.

Das Ergebnis bes Außenhandels für 1932 ift mit einem Ausjuhruber ou B von einer Milliarde Mart menig befriedigend. 3m Jahre 1931, das auch ichon als ichweres Krifenjahr anzulprechen ift, ist immerhin noch ein Musfuhrüberichuß von 2,8 Milliarden Mart erzielt worden, ber ausreichte, um etwa 1,5 Millionen Arbeiter und Angestellte mehr zu beschäftigen, als das bei dem Aussuhrrück-gang i maahre 1932 möglich war. Das zeigt auch, daß wir auf den Außenhandel nicht verzichten tönnen; denn im In-tande würde es unter allen Linständen an der Ausnahme-fähigfeit für jene Maren fahlen, die den Saunthestandteil fähigkeit für jene Waren sehlen, die den Hauptbestandteit der deutschen Aussiuhr diben. Das sind zunächst einmal de mische und elektrotechnische Erzeugnisse, sowie die der Textisind uftrie, die zwar 1932 ausführmäßig alle rückläusig gewesen sind, aber noch immerhin einen beachtenswerten Posten des deutschen Außenhandels darstellen. Wenn die Wirtschaftskrise international überwunden wird, so ist auch mit einer erheblichen Stelgerung wunden wird, fo ift auch mit einer erheblichen Steigerung ber Aussuhrmengen ber wichtigften Aussuhrinduftrien gu rechnen, jedenfalls in einem viel höberen Grade, als fich bie Mufnahmefähigfeit fur biefe Erzeugniffe im Inlande wird Nujnahmesahigkeit für diese Erzeugnisse im Inlande wird steigern können. Run trifft zu, daß der Aussuhrüberschuß nicht in voller Höhe im Inlande bleiben und ausgegeben werden kann; denn die Berpflicht ungen aus der Zahlungsbilanz liegen für Deutschland beträchtlich höher als bei einer Milliarde Mark. Bon diesen Berpflichtungen werden wir nicht sobald herunterkommen, auch dann nicht, wenn es gelingt, den Zinsendienst für die private Aussandsverschuldung zu becken.

Die Berlängerung Des Bollftredungsichutes, ben die neue Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 17. Januar gebracht hat, durf nicht nur nach der fredittechnischen Seite hin gewürdigt werden. Gewiß steht jedem Schuldner auch ein Gläubiger gegenüber, dessen Interlien nicht weniger wichtig sind als die des Schuldners. Es trifft auch zu, daß, wenn der Gläubiger nicht über seine Gutbaben nerksinen konn der Gläubiger nicht über seine Gutbaben nerksinen konn der Gläubiger nicht über seine Gutbaben nerksinen konn der Rauftraft haben verfügen tann, dies eine Droffelung ber Rauftraft bedeutet, mas den Wiederanftieg der Birticajt ebenfo binbern muß wie eima eine Steigerung ber Inlandsbelaftung burch neue Steuern und Abgaben. Db aber bie Glaubiger ohne Bollftredungofdut unter ben gegebenen Berhaltniffen besser sahren, ist eine andere Frage. Denn eine 3 wan gsversteiger ung von sandwirtschaftlichen Betrieben mit aller Fahrnis wird, wenn sich diese Bersteigerungen häufen, den Gläubiger erst recht nicht zu seinem Gelbe bringen. Gelbe bringen. Gin Schuldner, ber überhaupt nichts mehr besitzt, wird auch in absehbarer Zeit nicht zahlungssähig sein, ganz abgesehen davon, daß es nur noch wenig Landwirte gibt, die kapitalskrästig genug sind, um einen zwangsversteigerten Wirtschaftshof wieder in die Höhe zu bringen.

Der für Mitte Februar gefündigte deutich . ich we-biiche Sandelsvertrag durfte nicht durch einen neuen Bartrag neuen Bertrag, fondern burch eine Bereinbarung erfett werben, die auf der Grundlage der De ift be gun ft :. gung beruhen wird. Wenn diese neue Bereinbarung uns auch gewisse Freiheiten verschafft, die im hindlick auf be-vorstehende handelsvertragsverhandlungen und Tarisneu-regelungen mit anderen Ländern, in erster Linie mit Engtand und den Bereinigten Staaten, munichenswert ericheinen so ist doch auch die andere Tatsache nicht zu übersehen, daß durch eine solche Reuregelung gemisse Rachteile im Handelsverkehr mit Schweden von uns in Rauf genommen werden muffen. Der handel nach Schweden bat für Deutschland eine nicht zu unterschäßende Bedeutung. Er ergab im Jahre 1930 einen Aussuhrüberschuß von 190,1 Millionen, 1931 waren es 266,1 Millionen und in den ersten neun Monatan 1932 immer voch 195,7 Millionen, mit denen neun Monaten 1932 immer noch 125,7 Millionen, mit denen unsere handelsbitang im hindlid auf Schweden aftiv mar. Es ist deshatb verständlich, wenn auch von deutscher Seite Bert barauf gelegt wird, einen Sandelsfrieg mit Schweden zu vermeiben, und in ben Berhandlungen, Die Ende 1932 begannen und bis por menigen Tagen in Ber-Ende 1932 begannen und dis vor wenigen Tagen in Bertin weitergeführt wurden, sind von deutscher Seite sehr weitgehende Ronzessionen angeboten worden. Ihnen standen allerdings schwedische Forderungen gegenüber, denen die Reichsregierung nicht nachgeben zu können glaubte. Das git besonders für das schwedische Bersangen nach einer Bolldindung für Schnittholz, sür Pstastersten und auch für lebende Fische. Die deutschen Unterhändler haben sich bemüht, dier eine Aenderung des schwedischen Standpunstes durch weitgehende Angebote auf dem Bediete der Bieheinsung zu Bebiete ber Biebeinfuhr und in abnflicher Richtung gu erreichen, haben aber bamit feinen Erfolg gehabt. Sie mußten ben ichwedischen Bert tern auch entgegenhalten, daß bie Lossagung Schwedens vom Goldstandard gleichfalls eine erhebliche Benachteiligung für Deutschland bedeutet.

Die Bahl ter Arbeitstofen ift in der erften 3a-nuarhalfte meiter gestiegen, und gibar um 193 000 auf

naheju feche Millionen. Die Arbeitsbeschaftungsplane tonn-ten fich, wie man baraus erfieht, noch nicht auswirten. Das jogenannte Sosortprogramm liegt nun zur Durchführung bereit, freisch scheint die Frage ber Bank provifion noch nicht geklärt zu sein. Während der Reichskommisser die Weinung vertritt, daß die Banken, die selbst in hoben, Grade öffentliche Mittel in Anspruch genommen haben, ihre Mitwirfung an der Arbeitebeschaffung ohne Brovifion gur Berfügung ftellen follten, haben bie Banten eine Bergutung von zwei Brogent gefordert. Diefes Berhalten be-ruhrt recht eigenartig, nachdem bie Bantherren vor einiger Beit, als fic, nicht gulett infolge ihrer eigenen Behlmirt-fchaft, ihre Inflitute bis jum Ruin gebracht hatten, ohne Bedenten ben Bittgang jum Reich angetreten hatten.

Bei der Arbeitsbeschaffung spielt die Reich soahn eine nicht geringe Rolle. Sie hat ein Programm in Höhe von 280 Millionen Mark aufgestellt. Bon Oktober dis November 1932 sind Aufträge für 146 Millionen bereits vergeben worden, die restlichen 134 Millionen Mark sind den Reichsbahndireftionen voll zugeteilt. Soweit es bei bem Froft möglich ift, wird bereits auch an diefen Auftragen gearbeitet. Für das neue Sosortprogramm des Reichstommissars hat die Reichsbahnverwaltung Borschläge für Arbeiten in Höhe von weiteren 150 Millionen Mark gemacht. Die Finanzlage der Reichsbahn selbst hat sich durch den Einnahmerucgang im Jahre 1932, der rund 25 Prozent gegenüber 1931 und 46 Brozent gegenüber 1929 beträgt, fehr verichlechtert. Immerhin zieht ber Berwaltungsrat aus der Einnahmegestaltung der lehten Monate den Schluß, daß die rüdläufige Berkehrsregel ihr Ende erreicht habe.

Gegen Internationalifierung der Luftfahrt

Ein Wint an die Abruftungstonfereng. - "Richt Internationalifation, fondern Rooperation."

Berlin, 25. Januar.

Die Teilnehmer ber jum zweitenmal in Berlin tagen-ben (34.) Internationalen Luftfahrttonfereng waren gu einem Frühftud Gafte bes Reichsverfehrsminiftere. In jeiner Begrugungsrede unterftrich Staatsfefretar Roenig als Bertreter bes erfrantten Minifters, bag dieje Ronferengen fich nicht in theoretischen Fragen verloren, sondern ftets ein proftisches Ziel im Muge gehabt und deshalb wertvolle Arbeit geleistet hatten. Die in diesen Berhandlungen getroffenen gahtreichen Bereinbarungen auf dem Gebiete bes Bufivertehrsbetriebes, ber Stredenbefeuerung, funtentelegraphifcher und meteorologischer Fragen hatten ber Sicher-heit bes Buftwertehre wertvolle Dienfte geleiftet und baburch den Beneis für die fruchtbringende enge "Kooperation" zwischen den Regierungsstellen und den Lusivertehrsgesellschaften erbracht. Es bedürfe keiner neuen gekünstelten Organisation.

Während die Reichsregierung fich auch für die Jufunft bereit erfläre, die bisherige Urt der Entwidlung auf dem internationalen Luftsahrtgebiet jederzeit zu fördern, würde fie fich ebenso sicher von Experimenten, wie fie 3. B. die Gründung einer Internationalen Gesellschaft darftellen würde, sernhalten, Richt Internationalisation, sondern Kooperation muffe die Barole fein.

Die Reichsregierung murde mit Freude bereit fein, Bereinsachungsmagnahmen guguftimmen, wenn fie nicht vom Biele abgingen. Gine folche Möglichteit hielt ber Redner für gegeben, wenn eine anerkannte internationale Organifation, wie die Cina, fobald fich ihr die jest noch abfeits ftehenden Staaten angeschloffen hatten, auch diese internationalen Luftfahrttonferengen in ihre Regie fibernehmen

Der Staatsjefretar ichloft in der hoffnung, daß die praftischen Auswirfungen der nunmehr durch die Genser Jünsmächtevereinbarung für Deutschland auerkannten Gleichberechtigung auch hierbei fördernd wirken würden.

Die Rede Roenigs ist eine deutliche Ablage der zuständigen deutschen Stellen an die Abrustungskonferenz. Frankreichs Plan sieht ja als einen wesentlichen Bunft die Internationalisierung der Zivilluftsahrt vor, und dieser Gedanke hat bei den meisten anderen Mächten Untlang gefunden. Daß man auf diese Weise eine Kontrolle über die beutsche Buftfahrt erhalten will, ift der unausgesprochene 3med biefes Borichlags.

Wie Arbeit beschafft wird

Neue Alcinsiedlerstellen. - Junfufigrenze für hausreparaturen jest 100 Mart!

Berlin, 25. Januar.

Wie von zuständiger Stelle verlautet, wird die Vertei-lung der Mittel aus dem Sosortprogramm für die Ar-beitsbeschaffung voraussichtlich in der Weise ersolgen, daß von den in Aussicht genommenen 500 Millionen Nark für die 3 wecke des Reiches und der Reiches das h 100 Williamen abgesweigt und die rettlichen 400 Williamen den Millionen abgezweigt und die reftlichen 400 Millionen bann

den fibrigen Aufgaden des Sofortprogramms zugefilbri werben. 40 Millionen Mart davon follen der Stadterand fiedlung zugute tommen und einer weiteren Reufchaffung von etwa 15000 Kleinfledlerstellen

Dabei ift datan gedacht, mehr Aufmertfamfeit der Stadtrandfiedlung in fleineren und mittleren Gemeinden ju widmen,

Für diefe 40 Millionen aus dem Sofortprogramm foll bann ein Ausgleich in der Beife gefunden werden, daß andere Arbeiten durch Mittel außerhalb diefes Programms finangiert merben follen.

Aus Kreisen der Reichsbahnhauptverwal-tung wird darauf hingewiesen, daß die Borschläge der Reichsbahn zusätzliche Arbeitsbeschaffungspläne zu dem 280-Millionen-Programm der Reichsbahn darftellen und daß daraus vor allem die Durchführung von Elektrifis zierungsarbelten, die nicht im 280-Willionen-Pro-gramm enthalten ist, finanziert werden soll.

Unabhänaig von diesen Arbeitsbeschaffungsptänen ste-hen die aus Reichsmitteln für hausreparaturen be-reitgestellten 50 Millionen. In Jufunst dürsen Instandset-zungsarbeiten von nur 100 Mark sinanziert werden, wäh-rend bisher die Grenze bei 250 Mark lag. Die Zuschüsse bürfen jeht auch bei völliger Inftandsehung leerer Wohnungen gegeben werden. Borausiehung foll aber in jedem Falle fein, daß die betreffenden Arbeiten sofort in Angriff genommen werben.

Neue Mittel für Bodenverbefferungearbeiten

Der Reichsminister für Ernährung und Sandwirtschaft wird nunmehr in Uebereinstimmung mit bem Reichstommissar für Arbeitsbeschaffung weitere 20 Millionen Mark gur Ausführung von landwirtschaftlichen Arbeitsbeschafungsprogramms gur Berteilung bringen. Insgefamt find bemnach auf Grund ber Rotverordnung vom 14. Juni 1932 für landwirtschaftliche Meliorationen 45 Millionen Mark bereitgestellt worden.

2,8 Millionen Wohlfahriserwerbslofe

Berlin, 25. Jan Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, ist für den 31 Dezember 1932 für das Relchsgebiet mit einem Stand von 2 800 000 Wohlsahrtserwerbslofen zu rechnen. Das bedeutet gegenüber den Bormonaten einen Justrom von 100 000 Unterstützungsempfängern.

Da feit Ende Rovember feine Musfteuerungen aus ber Arifenfürforge erfolgen, harbelt es fich hierbei um Er-werbslofe, die entweder ein der Arbeitslosenversicherung unmittelbar in die gemeindliche Fürforge gelangen ober die Unwartschaft auf die Beificherung nicht erfüllt haben.

Die Raltewelle über Guropa

Jugefrorene Bluffe, geichloffene Schulen. - Die Refordtemperaturen von 1928-29 erreicht,

Berlin, 25. Januar.

In Berlin murden nachis 18 Grad minus in der Sfadt und 20 Grad minug in den Aufgenbegirten gemeifen. Die höchften Rältetemperaturen werden aus Ronigsberg mit 28 Grad minus und aus Stettin mit 25 Grad unter Rull gemeldet. Damit find die Refordzahlen des denfwürdigen Winfers 1928-29 ereicht.

Mus vielen Städten fommen Melbungen, daß die Schulen megen bes ftarten Auftretens ber Grippe, aber auch, wie 3. B. in Sattingen a. d. R., wegen Kofsmangels geschlossen wurden. In unmittelbarer Rabe von Hattingen liegen Millionen Lonnen Brennstoff auf ben Salben. Die Stadtverwaltung hat aber nicht bas Geld, um ben nötigen Brennftoff gu taufen.

Die meiften fleinen und mittleren Glüffe find bereits auf weiten Streden zugefroren, fo Redar, Dofel, Bahn und andere; fogar auf bem Rhein beginnt fich ftellenweife das Treibeis zu ftauen. Die Rheinschiffahrt mußte eingeftellt merben.

30 Grad in Bolen,

Warichau, 25. Jan. Aus ganz Bolen wird sehr starfer Frost gemelbet. In Suwalti wurden 30 Grad, in Barichau 26 Grad Cessius gemessen.

Riebere Temperaturen auch in Frantreich

Paris, 25. Jan Die Ralte, die feit mehreren Tagen in Frankreich verzeichnet wird, hat sich noch verschärft. Aus ber Wegend von Reims werden 12 bis 15 Grad unter Rull gemeldet Die Folge ift, daß auf ben Ranalen zwischen Marne und Aisne, Marne und Rhein und Marne und Saone ber Schiffsvertehr eingestellt mer-ben mußte, ba die Rahne eingefroren find. Mus Bourg werden 17 Brad Ralte gemeldet. Geloft in ber Gegend von Bordeaur, wo ein milberes Rlima au herrichen pflegt, find 7 bis 9 Grad unter Rull fettgeftellt worden. In Bordeaur find 140 Boligisten, d. h. ber vierte Teil ber gefamten dortigen Boligeimannicaft, infolge ber ungewohnten Ralte erfrantt.

Raltewelle fogar in Indien.

Bombay, 25. Jan. Mittwoch murben bier 12,7 Grab Celfius unter Rull gemeifen.

Böffe überfallen einen Berfonenzug

Grojje Schneemaffen auf bem Balfan.

Bufareit, 25. Jan. Infolge des außerordentlich starten, seit acht Tagen andauernden Schneefalls mußte auf etwa 20 Eisenbahnlinien der Berkehr eingestellt werden. In der Dobruticha sind mehrere Dörser und Städte polltom men vom Berkehr abgeschnitten. Die Lebensmittelversorgung ist auss äußerste gesährdet. Mehrere Güterzüge und zwei Bersonenzuge sind aus der Strecke im Schnee steden geblieben und konnten iroh aller Bemühungen nicht freigemacht werden.

Gin im Somer ftedengebliebener Derjonengug murbe von einem Rubel Bolfe angegriffen; die Jahrgafte hatten

es idmer, fich ber Raubtiere zu erwehren.

Much auf ber Donau ift die Lage fehr fritilch. Zwei Eisbrecher, die den Berkehr freizumachen verfuchten, blieben steden. Der Schiffsverkehr im Schwarzen Meer ist gleichsalls volltommen lahmgelegt. Seit mehreren Tagen ist fein Dampser aus den rumanischen Räfen ausgelaufen. Berschiedentlich wurden SDS-Rufe aufgenommen; allein es war nicht möglich, den in Rot geratenen Schiffen zu hilfe zu kommen.

Dentiche graben Berfepolis aus

Condon, 25. Jan. Der Korreiponbent ber "Morning Boft" in Schiras (Berfien) melbet: Rach zweijährigen Ausgrabungen ift es ber beutschen Expedition unter Dr. herzeicht gelungen, die alten Baläste. Säulenhallen, Tempel und Bohnhäufer des alten Bersepolis endgültig freizutegen und damit die Pracht und den Gianz der alten Zivilizationen der Zeiten von Terzes, Ariagerges und Darius an den Tag zu bringen.

2Beltwirtschaftstonferenz ungewiß

Roch fein Termin. - Erft Schuldenregelung?

Genf. 25. Januar.

Der vom Bölferbundsrat für die technische Borbereitung der Beltwirtschaftskonserenz eingesepte Organisationsausichus, der unter dem Borsit des englischen Ausenministers Sir Iohn Simon zusammengetreten war, um das Datum der Beltwirtschaftskonserenz sestzwiegen, ist nach mehrstündigen Beratungen zu dem Ergebnis gekommen,

vorläufig einen bestimmten Termin für den Beginn der Weltwirtichaftstonfereng nicht angubergumen,

Begen die Festletzung des Datums sollen insbesondere die Lereinigten Staaten Einwendungen erhoben haben. Der de utsche Bertreter, Ministerialdirektor Dr. Posserklärte in den Beratungen, daß die deutsche Regierung größten Wert aus einen möglich stadigen Jusam mentritt der Konserenz lege. Aus den Aussührungen Sir John Simons ging hervor, daß England eine vorherige Bereinigung der Schuldenstene vorherige Bereinigung der Schuldenstene, daß das Organisationskomitee innerhalb der nächsten drei Monate noch einmal zusammentreten soll, um das Datum sestaufehen. Der Organisationsausschuß hat außerdem aus französischen Borichlag bescholsen, dem Bölkerbundsrat als Borligenden Borichlag bescholsen, dem Bölkerbundsrat als Borligender Wachen den den englischen Premierinister Wachon alb vorzuschlagen.

Poinifche Raubgelüffe

Eine geheime Dentidrift, die Jalefti fr. verlor.

Berlin, 25. Januar.

Wie der Genfer Korrespondent ber "Germania" seinem Blatt meldet, bat der Reffe des früheren polnischen Auftenministers Zaleift, der auch nach dem Rüdtritt seines Ontels eine gewise politische Rolle spiele, in Genf den Lext einer geheimen Denkschrift verloren, deren Berfasser Zaleift jr. selbst ist und die sich mit den Zielen der polnischen Auftenpolitit beschäftigt,

Durch Jufall habe man das Dofument entdedt und daraus entnommen, daß es zu den nachiten Zielen polnticher Nuhenpolitit gehöre, den Besih der Provinz Ostpreuhen sowie der Provinz Schlesen die zur Oder sich zu sichern. Im übrigen scheine aus dem gesundenen Dokument hervotzugehen, daß die Denkschift Zoleskie fr. an einen Kreis von Bertrauensleufen des polnischen Außenministeriums verschildt worden sei,

Anfrage gur Gogialpolitit

Mufhebung aller Kürjungen?

Berlin, 25. Januar.

Der Sozialpolitifche Ausschuß bes Reichstages beriet am Mittwoch Antrage zur Unfalls und Invalidenversicherung.

Die 21 b ft immung begann mit einer Ueberraschung. Es wurde nämlich der am weitesigehende Antrag der Kommunisten mit den Stimmen der Sozialdelokraten und der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Nationalfaziolisten und der Deutschnationalen angenommen. Dieser Antrag lautet:

"Die an den Renten und sonstigen Bezügen aus der Sozialversicherung vorgenommenen Kürzungen und Beschränkungen werden mit sosortiger Wirkung ausgehoben. Ebenso werden die Ruhebestimmungen für nebeneinander lausende Renten außer Kraft geseht."

Dadurch waren die meiften ber anderen vorliegenden Untrage von vornherein erledigt.

Mit großer Mehrheit angenommen wurde der Antrog des Zentrums und der Baperischen Bolkspartei, der die Regierung um baldige Borlegung eines Geschentwurses erbucht, der die Betelligung der Arbeilnehmersen den Organen der Berufsgenolsenschaften sicherftellt. Annahme sand auch der Zentrumsantrag, der die Regierung um einen Gesehentwurf erlucht, welcher ohne Gesährdung der Ansprüche und Rechte die sozialen Einrichtungen vereinsacht und verbilligt.

Die Unnahme bes Untrags auf Aufhebung ber Rententurzungen bedeutet nicht, daß biefe in Wirflichkeit nun erfolgt. Es mußte gunächst ber Reichstag seine Zustimmung geben.

Lotales

Floroheim a. M., ben 26. Januar 1933

r Kältewelle. Mit aller Nacht und ziemlich plöglich ist nun der Winter, ins Land gezogen und hat uns eine regelrechte Kälteperlobe mit 12—14 Grad Kälte gebracht die an das Jahr 1929 erinnert. In Schnee, den die Landwirtschaft zum Schutze für die entblößten Felder und Fluren ich wünscht, ist es sedoch noch nicht gekommen. Dagegen bedeen lich die Flussäuse und sonstigen Wasserstellen mit einer starten Eisdock, auf der lich die Wintersportler troh des sch teidenden Rordost vergnügt tummeln. Doch ist hierdei Mas und Borsicht geboten, da sich die Grippe, und Erfaltungskrankheiten auch in unserem Main-Taunus-Kreise in erhähtem Mahe ausbreiten. Wie die Wetterbienststellen melden, muh mit einem Andalten der Kälte und vielleicht auch mit einer weiteren Innahme in den nächsten Tagen und Rächten gerechtet werden. Schneefall soll nur vereinzelt austreten. Oberhald keisterbach ist der Wadin zugestoren.

Borbengung gegen die Grippe. Es ist darauf hinzuweisen, dah die Gruppe eine anstedende Krantheit ist und
ieicht übertrogen wird. Man halte sich deshald möglich von Bersonen sern, die Susten oder Schnapsen haben. Ber selbst Hutten oder Schnupsen oder das Gefühl hat, er werde die Grippe besommen, bleibe möglich Rannen sern, in denen viele Menschen beisammen sind. Rinder, die grippetrant sind, dürsen nicht zur Schule geben. Wet sich frant fahlt, wer von allem Fieber spürt, verweile etwa 2 Tage im Bette. Alsbann wird er die Krantheit zumeist überwanden haben. Berschlimmert sich das Leiden aber, dann ist unbedingt der Arzt beranzuziehen.

Unfere Rinder im Binter

Wenn man eine Umfrage bei unseren Kindern veranstalten könnte, welche Jahreszeit ihnen nach dem Sommer am liebsten sei, dann wurde sicher der Winter die meisten Stimmen bekommen. Natürlich der richtige weiße Winter mit Schnees und Eisbahn, nicht seine Abart, die nur Schnutz und talie Rässe uns beschert. Es ist doch so lustig, sich draußen zu tummeln dei Schneedallschlachten. Schneemannerbau, Schlittens und Schlittschuhfahrten, Nobel und Sti nicht zu vergessen. Was machen da kalte Füße und Ohren oder eine Beule vom Hinfallen; solange man im Freien ist, spürt man nichts.

Anders sieht die besorgte Mutter die Sache an. Das arme Kind wird sich bestimmt erkälten, denkt sie; es wird deim Eislauf ein Bein brechen, deim Schneedallwerfen einen Stein an den Ropf besommen und andere schreckliche Dinge mehr. Gewis, all das ist vorgekommen, aber warum den Kindern den Spaß verderben? Ein wenig aufpassen und die Gesahren sind halb so schimm. Der Binter ist doch eine Jahreszeit, in der der Lichtmangel, das viele Studenhoden, das Fehlen von frischen Gemisten, der Ausbildung der Rachtis oder enallschen Krantheit dessonderen Borschub leisten. Es ist also gefund, wenn die Rinder heraussommen.

Ratürlich muß eine Mutter wissen, daß ein Kind, das in der Kälte berumaetollt hat, auch eine geeianete Kost braucht, damit der Körper die nötige Wärme dilden kann. Hett ist ein guter Brennstoff für unseren Körperosen, auch Zuster dat auten Brennwert. Man nuch nur darauf achten, daß des Guten nicht zuviel getan wird und daß morgens und abends vor dem Schlasengeben die Jähne acputzt werden. Zum Aufenthalt im Freien sollen die Kinder nicht übermäßig die angezogen sein, wenn sie in Bewegung sind. Sie geraten sonst leicht in Schweiß und erfölten sich umso eher. Auf häusigen Wechel der Strimpse ist zu achten, besonders wenn das Kind an Kusschweiß selbet. Die Schube sollen kein Schneewasser durchlassen. Einsetten mit Tran oder Kett vermag auch etwas porös gewordene Schube zu dichten.

Die trüben Winterfage bergen auch Gefahren für das Auge des Kindes in sich. Wie oft lieht man Kinder bet ganz unzureichandem Licht ihre Scholausgeben machent Deshalb muß stets auf ausreichende Beleuchtung geachtet werden.

Wer so für seine Rinder sorgt, der braucht auch im Winter für ihre Gesundheit nicht zu fürchten und mag die Rielnen unbesorgt teilnehmen lassen an all den kleinen Freuden, die ihnen die Winterzett beschert.

Die Saffenacht kimmb!

Serricht auch beut der größte Dalles, Faltnacht ged uns frischen Mut, Und am Ead, am End wird alles, Alles, alles wieder gut. Last das Jammern, last das Klagen, Last den Haber, last den Streit, :: Rur der Tor wird bänglich flagen, Ob der trüben, schweren Jeit!::

So beiht es in einem ber neuen Lieber, die am Sanntag abend in ber großen Narrensitung des Carnevalvereins im Hisch zgefungen werden. Jawohl, heraus aus der Rei roe. Trübsal macht die trostlose Lage nur noch schlimmer. Einmal muß der Menich sich wieder freuen und dann wird alles, alles wieder gut. Die gut Sindd im Hisch prangt in herrlichter Desoration und die mächige Karrensonne verdreitet eine angenehme Wärme. Es gibt seine laten Führ mit und man verglitt seine Schulden zu bezahlen, winn man diesen großen Rummel mitgemacht hat. Darum auf, zur Karrenstinung in den Hisch!

Cinb Sarmonie. Am tommenben Conntag findet im "Mainblidfaal" ein bunter Abend ftatt Bei ben befannt guten Leiftungen ber harmonte find froge Stunden gu er-

m Rappenabend ber 1903er. Die Ramerabichaft 1903 ball am fommenben Camstag bei ihrem Ramerad Meffer-

Munta und Lore.

Roman von Wolfgang Remter.

"Bielleicht," fo meinte ein eingraner Fifcher, "bag fie in etlichen Tagen brüben am schwäbischen Ufer angeschwemmt werben, nielleicht wird aber ber See ihr Grab."

Wie ein Lauffetier hatte fich in gang Bregenz die Kunde von dem entschlichen Unglück verbreitet. Als der Oberstleutnant und hermann endlich beimgingen, sie hatten am See ausgeharrt, dis die Boote zurücktamen, da begegneten ihnen siderall teilnahmsvolle Mienen. Dief zogen die herten den hat, tief verneigten sich die Damen, als grüßten sie flumm das schwere Leid, das mit diesen beiden Männern schrift.

Die folgenden Tage verlebte Hermann sast wie ein Schlasmanbler. Er wußte nicht recht, was er int und war überhaupt noch nicht imstande, einen Karen Gedanken zu fassen. Da den zwei neuen Mägden, die Münta vor kurzem noch noch vielen Bemilhungen bekommen hatte, der Haushalt doch nicht ganz anvertraut werden konnte, Frau Berta aber die nötige Zeit mangelte, hatte Hermann an Lore telegraphiert:

"Affunta ichmer ertrantt. Lore foll tomment" Der Depejdje erft janbte er einen Brief nach, ber die gange gravenvolle Wahrheit enthielt.

Am Mittag fdjon tam Lores Antwort:

"Eintreffe morgen abend in Bregenz. Lore." Diese wenigen Worte lösten in Hermann für furze Zeit ein salt wohliges Gefühl bes Geboroenseins aus. Lore, seine treue Schwester, sie tam, wenn er sie rief. Er hatte es gewust. Schon Bubis wegen freute er sich.

Aber diese Ausatmen währte nicht lange. Hermanns Inneres glich einem trostlosen Trümmerhaufen. Langsam begann er zu begreisen, daß Affunta still und ohne eine Spur zu hinterlassen, aus seinem Leben gegangen war, so plößlich salt, als sie in dieses eingetreten war.

Und nun, da Affunta gegangen war, um nie wiederzulehren, in diesem Augenblide waren in Hermann die vergangenen drei Jahre wie ausgelöscht, wie aus seiner Erinnerung getilgt, vor seinem Geiste schwebte ihm nur die Zeit, da er jung und frod an den Podensee gekommen war, die

Tage ihres jungen, fonnigen Glüdes, und eine unfagbare Trauer erfüllte ihn, eine Trauer, die Aliunias plöhlicher Tod noch erhöhte. Bergessen hatte er, was er in den lehten Monaten gelitten hatte, vergessen hatte er Assuntas seitsames Wesen, das weh tun muhte, wo es wohl tun hätte wollen. Und als der Oberisleutnant am Tage nach dem Ungläd zu Sexmann die Worte sprach: "Du weißt, was mir Assuntas Tod ilt, und doch muß ich ihn fast als eine Erlösung betrachten, ihr wäret sonst vielleicht beide an diesem so verhängnisvollen Erbe meiner Familie zugrunde gegengen," da wehrte Bermann hestig ab.

"Papa, nein, das darsst du nicht sagen. In meinen innersten und geheimsten Gebanten habe ich eine solche Sösung
nie ersehnt. In den lehten Stunden habe ich alles vergessen, was uns trennte. Ich trauere um Assunta, und diese Trauer wird durch das Gesühl ins Masslose gesteigert, als wäre Assunta doch noch einmal gesundet und wieder sene Assunta geworden, der ich die schönsten Tage weines Ledens danke. Iene Tage des Glüdes, die ich mit deiner Tochter verledte, wiegen ein langes Clend aus. Go denke ich heute."

Hermann konnte den See nicht mehr feben, ohne des rosende Bergklopfen zu verspillten, das ihm fast den Atem nahm. Immer auss neue peitschie er in seinem der Erschöpfung nahen Geiste die größliche Erinnerung auf, die ihn nicht mehr zur Ruhe kommen ließ.

Hermann ging zur Bahn, um Lore abzuholen. Lore fam. Groß und ftart, blond und ernst. Sie war por Antunft des Briefes, den Hermann seiner Mutter ge-

schrieben hatte, abgereist, wußte baher noch nichts. Sie konnte aber ihr jähes Erschreden nicht verbergen, als sie hermann sah. "Mein Gott, hermann, bist du krank?" Hermann lächelte, leise und schwerzlich.

"Arant nicht fo eigentlich, aber elend." Dann erzählte er turg, was geschehen war. Lore war flare.

"Beiß es Mutter schon?" fragte sie endlich. Hermann nickte. "Ich habe gleich geschrieben. Der Brief wird aber erst

nach belner Abreise hingelommen sein." "Meln Gott und Gott, wie schrecklicht Die arme, arme Usuntal Wie wird sich Mutter härmen!"

Lore hatte, als hermanns Auf tam, feine Gefunde ge-

lich errungenen Ruhe, die dort am Bodensee aufs neue troß der Länge der Zeit gesährdet war. Aber in diesem Angenblide dachte sie an nichts anderes wehr, als an das Leid des geliedten Mannes; sie empfand mit ihm und litt mit ihm, obwohl er um die andere trauerte.

Am Gartentore ftand ber Oberstleutnant mit Erich. Er hatte bem Kinde gesagt, Papa bringt eine Tante, die mußt du lieb haben.

Und nun ichaute bas Kind mit großen, neugierigen Augen die Stroße hinunter.

Als Lore das Kind fah da eilte fie auf es zu, biidte fich und hob es auf, füste es und sprach: "Das ist unser Erichlein. Du herziger Bub. Ich din die Tante Lore; wird mich Bubi lieb haben?"

Da nidte bas Rind und fprach gang ernsthaft: "Ja, ich hab' bich lieb."

Wieder und wieder füßte Lore ben fleinen, lieben Burichen, der sich biese Liebtosungen gerne gesallen ließ. Dermann griff biese Szene so eigen ans Herz, die Augen wurben ihm seucht.

Aber auch Lores Augen ftanben voll Tranen, als fie num Herrn Manzoni die Sand reichte. "Berr Oberstleutnant!" Mehr brachte sie nicht heraus.

Der alte herr brudte Lores hand, bann mußte er sich abwenden, um seine Bewegung zu verbergen. Er ging zum hause voraus. Lore und hermann, die das Kind führten, folgten ihm.

Endlich wandte sich ber Oberstleutnant um und sprach gefaßt: "Ich banle Ihnen, Fräulein Lore, daß Sie so schnell gekommen sind. Dem Hause und uns allen fehlt die leitende und ordnende Hand und Bubl die Mutter."

Raf Kühn, Graß und seine Frau standen ihren Freunben in diesen schweren Tagen treu zur Gelte. Mit Frau Bertas Hilfe hatte sich Lore in dem neuen Haushalte bald zurechtgesunden. Mit Staunen sahen Hermann und auch der Obersteutnant, wie Klein-Erich in türzester Zeit an Lore hing, viel mehr als an seiner eigenen Mutter. Das Leine Herzchen war der Tante förmlich zugeflogen. Den ganzen Tag über wollte sich das Kind von Lore nicht trennen, und es ließ gerne all seine Spielsachen im Stiche, nur um in Lores Rühe bleiben zu dürsen.

(Fortsehung folgt.)

schmitt (Gasthaus Rappenabend ab. thara, Albert, Hund garantieren bi meradinnen und Pomit ihr am Samstag am Samstag

Aus i

** Frantfurt bemühte fich bie ? ben Oberpoftichaff mittag des 27. 9 überfallen, von b murbe. Der Tate marf bie Gelbtale murde unter bem Arbeiter Hermani nete. Er gob an gu fein und fich bo Rreisstelle bes 28 Angug des Angel mutete, murbe por unterjucht, eo erg Blutipuren vorhar daß ber Angug no Einen Bemeis für die Untersuchung fagen teine ficherer balds ergaben, erf gen Theobald nich richt fprach ben ! melfen frei, en ha des Lingefragten

Die Einb ** Frantfurt o berbande Borens örferung der Ginl Unfloge gahlt ein und Beichäftneinbe raubt und Beflüge unterhalt fich über mittel und ben f erfährt, wie und m Wallerhauschen in abstattete, taur ter auf und das einem Begleiter ein einen Repolper, p über ben Saufen". fo tragifc und gen bem Borfall: 98led terelle ber Banbe daß drinnen eine megte, icon Boren bel in das Hiusche fchen. "Du baft ! vorgemorfen, ber gemelen". Lorens Benreiniger und bo

Diefe Milge feste e ber Bruft hatte er e ermedte er ben Un

** Frantfurt a. Sammlern.) porgeben, für mohlt Bodjen fonnten gr werden die angebl ammelten. Diefe ich, in sas die gei Mis die Manner gur Bürftenmaren anble eboch um eine Bel fung ongutieten. gemachi, daß gurzeit teine Slinbenfamm! artige Ediminbler o nur infufein ichatgen denanfialt bam, ber

** Frantfurt a jungen Madchen if ungen Madchen if Arbeitsstätte nach B. Waldwege Bergen—Ueberfalls geworben Manne angegriffen i flichen Kleiber entled litt das Mädchen, da am Boden liegen be Stöhnen hatten Born Das Mädchen war n Läter wird gefahnde

3tantfurt
icht üffe ung üft
befindlichen Bantveri mehreren Jahren G Generalveriammlung: Die Gültigfeit dieser nossen auf gerichtlich tursverwalter diese G Haftiumme vertsaat hat nunmehr jene G tig ertiärt, da versch ichaftsgeselges und des Generalversammlung Der Kontursverwalte einlegen.

Schotten. (Mo
Schotten".) Der '
radtub hat beschossen
radrennen "Rund in
Das Rennen wird ar
werden. Die Rennst
freiwilligen Arbeitsdi
Man bosst im Laufe
Berbesserungen dieser
für wieder die hilse
mehmigt au besommen

3inter

ren Rindern verannach bem Commer Winter Die meiften htige weiße Binter Abart, die nur Es ift doch so luftig. illichlachten, Schneefahrten, Robel und da falte TuBe und folange man im

rie Sache an. Das len, benft fie; es eim Schneeballmerund andere ichred. porgefommen, aber Ein menig b fo fchlimm. Der er ber Lidimangel, n frifden Gemufen, ifchen Krantheit begefund, wenn die

daß ein Kind, das eine geeinnete Kost Barme bifben tann. en Körperofen, auch nur darouf adden. und daß morgens Bahne acpust weren die Kinder nicht fie in Bewegung ift und erfälten fich Etrimpfe ... Rufidmeift feibet. urchlallen. Einfetten is poros gewordene

Gefahren für bas ht man Rinder bei laufgeben machen! Beleuchtung geachtet

r braucht auch im reiten und mag die an all ben fleinen rt.

immend I dlles,

Magen,

lagen,

er, bie am Conntag Carnevalvereins im is and ber Rel roc. noch schlimmer. Einand bann wird alles, irich prangt in herrarrenjon te verbreitet e faiten Fuge m br blen, wenn man biearum auf, zur Nar-

Sonntag findet im tt Bei ben befannt rone Stunden gu ere

Rameradicaft 1903 m Ramerad Meffer-

enfee oufs neue trok r in biefem Augenals an bas Leib nes n und litt mit ibm.

tnant mit Erlc. Ex ine Cante, bie mufit

großen, neugierigen

auf es gu, blidte fich Das ift unfer Erichinte Lore; wird mich

a ernsthaft: "Ja, ich

fleinen, lieben Burgefallen ließ. Bererd, die Augen mur-

ooll Tranen, als fie

hte fie nicht heraus. bann mußte er fich ergen. Er ging zum e bas Kind führten,

ant um und fprach e, baft Sie so schnell len fehlt die leitende er."

tanben ihren Freun-Seite. Mit Frau Ber-Saushalte bald gumonn und auch des gefter Beit an Lore Mutter. Das Heine flogen. Den gangen e nicht trennen, und Stidge, nur um in

Fortfehung folgt.)

ichmitt (Gafthaus zum Bahnhof) 8 Uhr 11 ihren Jubifaums-Rappenabend ab. Es wirten mit : Emil, Seine, Benni, Rathara, Albert, Sans, Orichel, Ridche, Lifa, Philipp uiw. und garantieren bie Ramen jur urgemutliche Stimmung. Ramerabinnen und Rameraben ruftet euch und macht euch frei, bamit ihr am Camstag fommen fonnt. Raberes fich: Anzeige am Camstag.

Aus der Umgegend

Der Raubüberfall auf den Geldbrieftrager Mohr.

** Frantfurt a. M. In mehrstündiger Berhandlung bemühte fich die Große Straftammer ben Raubüberfall auf den Oberpoftichaffner Georg Mohr gu flaren, der am Bormittag bes 27. Mai in dem haufe des Sandweg 27 überfallen, von hinten zu Boben geichlagen und beraubt murbe. Der Tater, ber verfolgt aber nicht ergriffen murbe, warf die Geldtasche auf der Flucht fort. Anfangs Juni wurde unter bem Berbacht, die Tat begangen zu haben, ber Arbeiter Hermann Theobald verhaftet, ber die Sat leugnete, Er gab an, an jenem Bormittag gu Saufe gemejen au fein und fich bann auf die fur Die Riddaftrage guftand ge Kreisstelle des Bohlfahrtsamtes begeben gu haben. Der Ungug des Angeflagten, auf dem man Blutipuren vermutete, murbe von dem Gerichtsarzt Brofeffor Dr. Raftrup unterfucht, es ergaben lich aber teine Unhaltspunfte, daß Blutfpuren vorhanden find Es liegt die Möglichkeit vor, bag ber Angug nach ber Tat ausgewalchen worden ift. Ginen Bemeis für die Tatericaft bes Ungeflagten erbrachte die Untersuchung alfo nicht. Da die übrigen Beugenausfagen teine ficheren Unhaltspunfte für die Täterichaft Theobalbs ergaben, erflärte ber Staatsanwalt, bie Unflage gegen Theobald nicht aufrecht erhalten gu tonnen. Das Gericht fprach den Angeflagten mangels ausreichenden Beweifen frei, es hatte meber die Schuld noch die Unichuld des Ungefiagten festgestellt merben fonnen,

Die Einbrüche der Rauberbande Coreng.

** Franffurt a. M. Die Berhandlung gegen die Rauberbande Lorens und Benoffen bat fich nunmehr ber Erorterung der Einbrüche und Diebftable gugewandt. Untlage gablt ein halbes hundert auf. Es murben Labenund Geichaftseinbriiche begangen, Malferhauschen ausgeraubt und Beflügelfarmen und Ställe geplundert Dan unterhalt fich über ben Umfang ber geftoblenen Lebens-mittel und ben fraftigen Apvetit ber Ungeflagten, man erfahrt, wie und wer fich die Beute teilte. Als man einem Bafferhauschen in ber Rabe einer Bahnanlage einen Be-Buch abstattete, tauchte in einiger Entfernung ein Bahnmarter auf und bas Ericeinen wurde aemelbet. Lorens gab einem Begleiter eine Baffe mit ben Borten: "Da haft Du einen Revolver, wenn einer rantommt, dann ichieg ibn über ben Saufen". Dag bei ber Gruppe Loreng alles nicht To tragifc und genau genommen murbe, erhellt aus folgenbem Borfall: Mieder einmal golt nächtlichermeife bas Intereffe ber Banbe einem Bafferhausden Man abnte nicht, baf drinnen eine alte Frau war, boch als fich biefe bewegte, icon Boreng bicht am Ropf eines Begleiters por-bei in bas Sauschen bann turmten bie verwegenen Burichen. "Du haft mich beinahe erichoffen", murbe Boreng porgemorfen, ber antwortete: "No, was war benn babet gemejen". Lorenz war früher einmal eine Zeitlang Stra-Benreiniger und hatte aus jenen Tagen noch eine Duge.

Diese Mühe sehte er sich auf seinen Rachtouren auf Un der Brust hatte er eine Laterne baumein. Auf diese Weise erwectte er ben Anschein, als sei er Rachtwächter.

** Frantfurt a. M. (Barnung por falichen im mlern.) 3mmer wieder treten Betrüger auf, Die Sammlern.) borgeben, für wohltätige Zwede ju fammeln. Bor einigen Biochen tonnten zwei berartige Beiruger festgenommen werden bie angeblich fur "Rolnifche Blinde" Geldbetrage ammetten. Diefe Schwindler führten auch ein Buch bei id, in das Die gesammelten Betrage eingetragen maren. Als Die Manner jur Rede gestellt murden, bebaupteten fie, Burftenwaren anbielen zu wollen. Ursprünglich hatten fie jeboch um eine Gelbipenbe gebeten, ohne eine Gegenleis ftung ungutieten. Das Bubiltum fei barauf aufmertiam gemacht, daß gurgeit ir ber gangen Broping Seffen-Ral'au teine bitnbenfammlungen genehmigt find. artige Schwindler auftreten. fo fann fich bas Bublifum nur inlufern ichugen, als es fich einen Musmeis der Blin-benanfialt bam, ber Blindenvereinigung vorlegen läßt.

** Frantfurf a M. (Berbrechen an einem ungen Dabchen.) Gin in Entheim mohnendes 17fahriges Madchen ift abends auf ber Heimtehr von ber Arbeitsftatte nach Berlaffen ber eleftrifden Bahn auf bem Baldwege Bergen-Entheim bas Opfer eines scheußlichen lleberfalls geworden. Das junge Madden ift von einem Manne angegriffen und nach heftiger Gegenwehr ber famtlichen Kleiber entledigt worden. Durch bie Aufregung erlitt bas Mabden, bas in ber bitteren Ralte völlig entblöft am Boben liegen blieb, einen Dhnmachtsanfall. Stöhnen hatten Borübergebende gehört, die Silfe brachten. Das Mädchen war noch nicht vernehmungsfähig. Rach dem Tater wird gefahnbet Gine Spur ift porhanden.

Frantfurt a. M. foluffe ungultig ertfart.) Bei bem in Ronfurs (Benoffenichaftsbebefindlichen Bantverein Rechenheim Ombo. maren vor mehreren Sahren Beldaftsantelle und Saftfummen burch Beneralversammlungsbeichlüffe mehrfach erhoht worden. Die Guttigteit biefer Beichlüffe murbe von einzelnen Benolfen auf gerichtlichem Wege bestritten, worauf der Rontursvermalter biefe Genoffen feinerfeits auf Zahlung ber Saftiumme vertfagte. Das Oberlandesgericht Frankfurt hat nunmehr jene Generalverlammlungsbeichluffe für nichfig ertfart, ba verichiebenen Beftimmungen bes Genoffenichaftsgeseiges und bes Statuts u. a. bei der Einberufung der Beneralverfammlung nicht Genüge geleiftet worden leien. Der Ronfurspermalter wird gegen Diefes Urteil Revifion

Schotten. (Motorradrennen "Rund um Schotten".) Der Bogelsberger Automobil- und Motor-radtub hat beschlossen, in diesem Jahre das größe Motor-radrennen "Rund um Schotten" wieder durchzusühren. Das Bennen mirk am aweiten Pfinglifelertag gesahren Das Rennen wird am zweiten Pfinglifeiertag gefahren werden. Die Rennstrecke ist jest, teilweise im Wege bes freiwilligen Arbeitsbienftes, wefentlich verbreitert worben. Man hofft im Laufe ber nachften Monate noch weitere Berbefferungen biefer Urt pornehmen gu fonnen und bofür wieder die Silfe des freiwilligen Arbeitsdienstes genehmigt zu befommen.

** Frantfurt a. M. (Bon der Unflage bes Are. bitmudere freigefproden.) Begen Rreditmuchers in einer Darlebensfache murbe vor einiger Zeit ber Fabritant Billi Spengler vom Umtsaericht au einer Gefängnisftrafe von einem Monat und 300 Mart Gelbftrafe verurteilt. In der Berufungsinftang ift der bisber unbescholtene Ungeflagte jest freigesprochen morben, meil bas Gericht den Kronzeugen als absolut unglaubwürdig bezeichnen mußte.

** hanau. (Einen hanauer Kriminalbeam-ten erichoffen) Das Berfahren ber Oberstaatsan-waltschaft hanau gegen ben Zeitungsboten Ludwig hill megen id werer Rorperverlegung mit Lodesfolge ift eingeftellt morben. Bill hatte im Geptember vorigen Jahres in den Morgenstunden in dem Glauben, in Rotwehr au hanbeln, einen Sanauer Rriminalbeamten, ber fich auf einem Dienstaana befand, ericoffen.

** Kaffel. (Bu Landräten ernannt.) Durch Beichtuß ber Kommiffare des Reichs in Breugen find die Landratsamtsverwalter und Landräte im einstweiligen Ruheftand hamann im Kreife Schmalfalben und Dr. Bed-mann im Kreife Wigenhau'en zu Landraten ernannt morden.

Darmstadt. (Genehmigte Lotterien.) Der Minister des Innern hat im Wege des Losaustausches im Bolfsstaat Hessen gestattet: 50 Münchener Pserdelotterie 1933; Biehungstermin 11. April 1933. 4. Gelblotterie gu-gunften des Deutschen Singienemuseums, Dresden; Bieungstermin 9. und 10. Juni 1933. Donauefdinger Pferdelotterie 1933. Der Minifter Des Innern bat fur das Gebiet bes Boltsftaates Seffen die Erlaubnis erteilt: Der Boltsspende Aiobe, Berlin, zur Sammlung von Geldspenden durch Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom 15. Februar die 15. März 1933. Dem Arbeiter-Samariter-Bund EV. 16. Kreis zu Offenbach am Main zur Samme fung von Gelbipenden durch Saus- und Stragenfamm-lung in der Zeit vom 28. April bis 7. Mai; Stragenfammlung 29, und 30, 2[pril 1933,

Giefen. (Die Lahn bei Biegen vollig guge. froren.) Durch die tagelange icharfe Ralte ift die Labn bei Giegen auf der ganzen Breite und in langer Front pollig zugefroren.

(Tleifchpreisvereinbarung.) Die Misfeld. fürglich gemelbeien erneuten Berhandlungen zwifden Bertretern ber Sandwirtichaft und ber Meggerinnung im Rreife Misfeld, bei benen es fich um eine Sentung ber Breisfpanne zwifden Biebeintaufs- und Fleifchvertaufspreis handelte und für den Fall bes Scheiferns der Ber-handlungen die Landwirtschaft mit der Errichtung einer Benoffenichafte-Schlächterei als Gelbfthilfemagnahme gur Berforgung ber Bevölkerung gebroht hatte, haben fest zu einer Bereinbarung beiber Berhandlungspartner über ben Fieischverfaufspreis geführt. Kunftig wird bas Bfund Rindfleilch üblicher Urt 70 Pfennig, bas Pfund Schweinefleisch 65 Bfennig, Schweinesleisch zum Braten 80 Pfennig toften. Durch diese Senkung der Preise erhofft man sich eine Steigerung des Fleischkonsums zum Borteil aller Berhandlungsteile. Im hindlich auf diese Berbandlungsteile hat fich die Bandwirtichaft jest auf den Standpuntt geftellt, daß fie bis auf weiferes von den angedrohten Gelbitbilfemagnahmen Abstand nimmt.

Feldbahn in die Tiefe gestürzt Ein Urbeiter im Schlamm erftldt.

Rheingonheim, 25. Jan. Gin ichwerer Betriebsunfall ereignete fich bei ber Firma Bebruber Giulini. Muffullen bes burd die Firma von ber Gemeinde Rheingonheim gepadsteien Baggerlochs an ber Biegelei Fren, wogu eine Feldbabn benügt wird, fturgten plöglich neun Rippmagen bie Bofdung hinunter.

3wei Arbeiter, der 47 Jahre alle Rart Borffler und ber gleichaltrige Philipp Nowaf, beide aus Baldfee, wurden mit in die Tiefe geriffen, Nomat, der bereits bis jum Salfe im Schlamm verfunten mar, fonnte fich mit augerfter Unftrengung noch retten Borftler bagegen, Bater von brei Rindern, verfant fofort im Schlamm. Seine Leiche fonnte trot fofort aufgenommener Bergungsarbeiten noch nicht gefunden merden.



Oldenburg, 25. Jan. In der Racht wurde auf dem Bahnhof in Oldenburg von zwei mastierten und mit Biftolen bemaffneten Mannern ein Raubüberfall auf zwei Boftbeamte verübt. Die Tater ichoffen einen ber Beamten nieber und hielten ben anderen mit der Baffe in Schach. Gie raubten eine etma 20 Rilo fdmere Rifte, in ber 8200 Mart in Scheinen und Gilbergeld enthalten waren. Die Tater find unerfannt enifommen.

Tener bezahlte Rachtucht. Der 20jahrige Schreiners. fohn Ludwig Ragel in Dullftadt (Franten) ftedte im herbft einen bem Landwirt Windsheimer gehörigen Strobhaufen von 300 Bentnern baburch in Brand, bag er ben Inhall feiner brennenden Tabatopfeife bineinichuttete. Ragel hatte aus Rache dafür, daß Windsheimer ihn zwei Jahre vorher des Eierdiebstahls beschuldigt und geohrseigt hatte, das Geuer am Strobbaufen gelegt. Außerdem gundete Ragel Ende Dezember Die Scheune feiner Mutter, ebenfalle aus Rache, an, die mitfamt ber Rachbaricheune in Flammen aufging. Die Straftammer Burgburg bittierte jest bem Buriden viereinbalb Sabre Gefananis au.

Die Lage am Arbeitsmarkt

Beifere Junahme ber Arbeitsuchenden.

Die Bunahme ber verfügbaren Arbeitsuchenben bei Den Arbeitsamtern mar in ber erften Januarhalfte 1933 wieder etwas stärker als in der vorhergehenden Berichts-Dezember einas statter als in der vorgergegenden Settagtszeit; sie beitrug 7171 oder 2,1 v. H., des Standes von Ende Dezember 1932 gegenüber 6298 oder 1,9 v. H. in der zweiten Dezemberhässte. Mitte Ianuar ds. Is. betrug die Gesamtzahl der Arbeitssugenden 341 8817, die Jahl der Arbeitslosen 333 231. Bei den Arbeitsämtern war die Entwicklung zum Teil wieder verschieden. In Dillenburg, Marture Trenia Wettler und Wieshaden ergeb sich nach Marburg, Trenja, Wettlar und Wiesbaden ergab fich noch eine, wenn auch geringe Abnahme, die wohl größtenteils barauf gurudzuführen ift, daß die aus Dagnahmen des freiwilligen Arbeitsbienftes Ausgeschiedenen auf eine Mufrechterhaltung ihres Arbeitsgesuches verzichteten. Die Zunahme war nach ben Berichten ber Arbeitsämter größtenteils faifonmäßig bedingt. Da die berufliche Glieberung zu Monatsmitte entfällt, läßt fich die Entwicklung in ben einzelnen Berufsgruppen zahlenmäßig nicht feststellen.

In der Arbeitslosenversicherung wurden Mitte Januar 41 501, in der Rrisensürsorge 65 533, zusammen 107 034 Hauptunterstügungsempfänger gegählt. Gegenüber der Bestandszahl von Ende Dezember ergibt sich somit eine Bunahme um 3974 in ber Arbeitslofenversicherung, 4158 in der Arilenfürforge, zusommen alfo um 8132. Die Bahl ber anerkannten Wohlfahrtserwerbolofen betrug Ende Dezember 134 572 gegen 130 666 Ende Rovember, bas bebeutet eine Bunahme um 3906, die alfo gegenüber ber Bunahme der Hauptunterstüßungsempfänger in der Arbeits-losenversicherung und Krisenfürsorge mit zusammen 10 554 in der gleichen Zeit erheblich geringer war.

Ende Dezember murden 26852 Arbeits dien ft mil. lige gegenüber 31 643 Ende Rovember beichaftigt, fo bag ein Rudgang um rund 4800 in biefer Beit festguftellen ift. Die Bahl ber Rotftanbsarbeiter betrug am 31. Dezember 1932 insgesamt 5349, barunter 360 Boblfahrtsermerbslofe, gegenüber 7192 (564 Boblfahrtsermerbslofe) am 30. Rovember 1932. Die Zahl der unterfüßten Rurgarbeiter ift von 8505 in der letten Rovemberwoche auf 7527 in der Woche vom 12. bis 17. Dezember 1932 zurüdgegangen.



Heringe 10 Stck. 33 Schnittbohnen I. Kilo-Dose . . . 50 Frische Trink-Eier 10 Sille saftige Orangen Plund 17 Endivien - Salat · · · · . Kopt 10 fi grüner Spinat I . 1 Kg.-Dosc 48 Rotkraut Plund 5 Weißkraut Pld. 5 Milchobit 48, 58 Wieder eingetroffen: Der gute dauerhafte Piasava-Besen Stilck 50 Pfennig Mainz, Bahnhofstraße 13, I. Etage. - Größte Auswahl der Branche am Plație Hauptitr. 32, Landr. Schlittitr.17

Prima holländische, beste

Die Königin ohne Krone

Der Ceibensmeg einer beutichen Bringeffin.

Georg IV., ber Sohn Georgs III., beffen Bolitit England ben Berluft ber Bereinigten Staaten verbantte, batte ichon mit 15 Jahren gablreiche Liebesabenteuer hinter fich. 3m Jahre 1785 heiratete ber schöne und hochbegabte Jüngling Maria Fishberbert und lebte berart verschwenderisch, daß er trop reichlichen Zuschüffen schließlich nahezu mittel-tos dustand, der erzürnte Bater drohte ihm, er werde die Sache pors Parlament bringen, und fo mußte Georg feine Che lösen und den Bersuch machen, sich durch eine Heirat mit einer Bringessin zu rangieren. Die Wahl des Kron-rates siel auf Karoline von Braunschweig. Die englischen Brautmerber murben in der fleinen Refideng mit unbeidreiblicher Begeifterung empfangen. Die 26fahrige Bringeffin und ihre Mutter beraufchten fich an ihrer Bufunft, mabrend ber Dergog gu viel von ben Geltenfprüngen feines gutunftigen Schwiegersohnes gehort hatte und feine Tochter gu gut fannte, bie meder die notige Erziehung genoffen, noch die für ihre schwierige Aufgabe erforderliche Anpaffungsfühigteit belaß. Bon findlichem Gemut, gog fie bie Rede-reien ber Offiziere bem Sofgeremoniell vor, fleibete fich weber geschmadvoll, noch der Mode entsprechend, jedes Konver-fationstalent fehlte ihr. Der Herzog fab voraus, daß Ka-roline viel Schwierigkeiten haben murbe.

Die Entfäuschungen begannen, als bie Braut englifchen Boden beirat. Es war damals nicht angeführlich, nach Engfand gu reifen; Rapoleon hatte die funftige Bringeffin von Bales gern als Kriegsgesangene festgehalten. Go mußte sie nach England hinübergeschmuggelt werben, was ihren Sinn für Romantik aus höchste bestiedigte. In England ange-tommen, wurde sie von der Bevölkerung mit dem größten Entgegentommen begruft - aber ber hof mar bei ihrem Empfang nicht vertreten. Die damalige Geliebte des Pringen, Laby Jerfen, war nämlich nicht fertig geworben, und ohne fie magte bie tonigliche Abordnung nicht zu reifen. Ge mußte die arme Raroline in Greenwich ftunbenlang warten Endlich erichien die tonigliche Abordnung mit Laby Jerfen als Oberhofmeisterin, die der Pringeffin sofort erklärte, fie fei nicht ber Etitette gemöß angezogen. Die Lady übernahm es, die junge Braut anzufleiben, zu frifieren und zu fcminten. Raroline, Die ihre deutschen Sofdamen hatte gu Saufe laffen muffen und felbit tein Wort Englisch verftand, ging aus diefer Metamorphofe wie ein Soterweib hervor. Der Bring von Bales mar entfett, als er fie fah; er beichleunigte bie Empfangsgeremonie, und verlieg bann fofort bie

Schlieglich tam der Hochzeitstag. Karoline mußte lange in der Kirche warten, bis der Bräutigam erichien. Er war finnlos betrunten und mußte von feinen Freunden am Miar festgehalten werden. Bon biefem Augenblid an hatte Ra-roline teine Illufionen mehr. Bereinsamt ertrug fie die In-trigen ihrer gludlichen Rebenbuhlerin und ihrer Schwiegermutter, die fie fich durch eine unüberlegte Meufierung gur Feindin gemacht hatte. Ihre Briefe nach Braunichweig wurden belpigelt. Als eine Tochter, Charlotte, geboren

wurde, hoffte die Mutter auf eine Befferung ihrer Che. Aber ber Bring ließ ihr fagen, er wolle nicht mehr langer mit ihr aufammenleben. Ihre Aufgabe, Die Donaftie fortzupflangen, batte fie ja erfüllt. Gie burfte nicht einmal ihre Tochter

Der einzige, ber zu ihr hielt, mar ber Rönig, aber er wurde bald barauf für geiftestrant erklärt, und ihr Mann übernahm die Regierung. Sofort wurde Karoline vom Hofe verbannt. Ihr Kind durfte fie nur alle 14 Tage sehen. Da begann sich die öffentliche Meinung mit ihrem Schickal zu beschäftigen. Wo sie sich sehen ließ, tam es zu fürmischen Rundgebungen; wenn ber Pringregent in der Deffentlichteit ericbien, rief ihm bie Menge gu: "Bo ift Ihre Frau?" Georg mar ingwijchen gu feiner früheren Geliebten guruch gefehrt. Die Figherbert |pielte wieder die erfte Rolle. 1814 verließ Karoline England und ging nach Italien. 3hr Mann flef ausstreuen, fie habe ihren Berftand verloren, benn er wollte die Scheidung. Aber das Bolf nahm immer entichiebener Bartei für die Unglüdliche, ba es nicht nur mit dem Chemann, sondern auch mit dem Regenten ungu-frieden war, und Karoline wurde das Sombol der Oppofition. Mehr als einmal forberte man fie auf, gurudgutehren und ihre Sache bem Parlament zu übergeben. 1820 ftarb der alte König, der Bringregent folgte ihm als Georg IV. auf bem Thron. Sofort lieft er feben Anfpruch Rarolines auf ben Thron für nichtig erflaren, ihr Rame burfte nicht einmal im Gebet für bas Königshaus genannt werben. Ge-taufte Zeugen bezichtigten fie bes Chebruchs, bestochene Richter fprachen in ihrer Abmelenheit ein dem Ronig genehmes Urteil. Man forberte fie auf, zurüdzukehren und fich zu verantworten. Aber ber Konig brang mit feinem Scheibungsbegehren im Saufe der Lords nicht durch; und als vollends ihr Brogeft für fie entichleden merden mufite, jubelte gang England.

Lim 19. Juli 1821 wurde Georg IV. in Westminster zum König gefrönt. Trop seiner Unbesiebtheit war gang London auf ben Beinen, als er in feinem Galamagen gur Rro. nung fuhr. Blöglich fuhr eine andere Equipage por Beft-minfter Sall por. Die Menge wartete gefpannt; gu ihrer Ueberraschung stieg Karoline aus. "Das ist eure rechtmäßige Königin", ichrien ihre Unhanger. Karoline ging festen Schrittes auf den Eingang ber Abtei zu, aber ploglich ichloifen fich die Tore, und die Leibgarde versperrte ihr den Beg. Raroline mußte wieder ihren Bagen besteigen, ber unter lautlofem Edmeigen ber Menge abfuhr. Drei Wochen nach biefer letten Beleidigung ftarb Raroline, Die einzige Ro-nigin von England, ber man die Krone verweigerte.

Mannheimer Broduffenborfe vom 23. Januar: Es notierten in Meldemart per 100 Rilogramm, waggontret Mann-heine: Weizen, inl. 20.30 bis 20.40; Roggen, inl. 16.50; Hafer, inl. 13.25 bis 14; Sommergerste, inl. 18.50 bis 20; Futtergerste 17,50 bis 17.75; La Platamais, gelb 19.50; fübb. Weizenmehl, Spezial Rull, mit Austauschweizen 28.75 bis 29; subb. Weizenauszugsmehl 31.75 bis 32; subb. Weizenauszugsmehl 31.75 bis 32; subb. Weizenbrotmehl 20.75 bis 21; nord- und süddeutsches Roggenmehl, 60—70proz. Ausmahlung 20.75 bis 23.75; Weizenlleie, sein 7.50 bis 7.75; Biertreber 10.50 bis 10.75; Erdnuhtuchen

Neues aus aller Welt

Jener im hamburger hafen. Un Bord bes im Samburger hafen liegenden danischen Motorschiffes "Alfia" brach innerhalb der Ladung Feuer aus, das außerordent-lich schnell um sich griff. Erst nach mehrstündigen Bemü-hungen konnte das Schiff unter Basser gefest und das Gener geloicht merben.

In den Tod gerodelt, Um Sang des Schlogberges in 3llereichen (Bagern) rannte ein 18 Jahre alter Behrling mit feinem Schlitten berart auf einen Bfahl auf, bag bem jungen Mann bie Schabelbede gerichmettert murbe.

Greis bei lebendigem Leibe verbrannt. 21is ber 80jahrige ehemalige Maurermeifter Jojeph Beer in Bain-ting (Bayern) nachte im Ofen feines Stubdene Feuer maden wollte, tam er bem Dien zu nahe. Die Rteiber bes Greifes fingen Feuer. Der alte Mann erlitt graffliche Brandwunden, benen er turze Zeit barauf erlag.

Rirchliche Hachrichten Ratholijder Wottesbienft

Freitog 6.30 Uhr 2. Geelenamt für Rafpar Gimon, 7 Uhr

Stiftungsant. Camstog 6.30 Uhr hl. Weife für Susanna Burbach (Schwith. 7 Uhr Jahramt fur Beinrich Schmit.

Israelit, Gottenbienft f. Florsheim, Ebberobeim, Weilbach Samstag, ben 28. Januar 1933, Sabbat: Woero. 4,45 Uhr Bormittagsgottesdienft,

9.00 Uhr Morgengottesbienft, 2.00 Uhr Minchagebet,

6.00 Uhr Cabbatausgang.

Brantfurt u. DR. und Raffel (Subwestfunt,

Rundfunt Programme

Jeden Werting wiedersehrende Programmnummern: C.15 Weiter, anschließend Symnastif I; 6.45 Symnastif II; 7.15 Weiter, Rachrichten; 7.20 Choral; 7.25 Konzert; 8.20 Wasser-ffandsmeldungen; 11.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen, Weiter-12 Konzert; 13.15 Rachrichten, Weiter; 13.30 Konzert; 14 Rachrichten; 14.10 Werbesonzert; 15 Siehener Weiterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Weiter; 17 Konzert 17 Rongert.

Freitag, 27. Januar: 10 Schulfunf; 18.25 Der Rampf um die Seele, Bortrag; 18.50 Merztevortrag; 19.20 Reues aus aller Welt; 19.30 Peruanifche Sorfolge; 21.30 Kongert; 22.45 Rachtmufit.

Samstag, 28. Januar: 10.10 Schulfunt; 15.30 Jugenbftunde; 18.25 Bortrag; 18.50 Bom beutschen Wein und seinen Absatwegen; 19.30 Zeitsunt; 20 Bunter Abend; 22.30 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Tanzmusit; 23.30 Tanzmusit aus London.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Cousine und Tante, Fran

Katharina Schleidt

geb. Pauli

sagen wir unseren besten Dank. Insbesondere danken wir den hochw. Herren Geistlichen, den barmh Schwestern, den Altersgenossen, dem Elisabethenverein, dem kath Gesellenverein, der Ortsbauernschaft, allen Bekannten, Verwandten u. der werten Nachbarschaft, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie Allen denen, die der teuren Entschlafenen die letzte Ehre er-Die trauernden Hinterbliebenen: wiesen haben.

Franz Schleidt II. Math. Wellbächer u. Familie Phil. Jos. Hahn und Frau

Flörsheim am Main, im Januar 1933

Solgenbe Mummern ber "Glorobeimer Zeitung"

merben gurudgutaufen gejucht Ungebote an Den Berlag erb.

und 1 Unoben Batterie gu perfaufen.

Bojtitraße 10

Schreiben Sie sofort en / SR Z., FRANKFURT AM MAIN Billicherstraße 20/22

AUSNAHME: TAGE!

Preise nur gültig bis einschließlich 1. Februar 1933

Echte Frankfurter

DUII gatkochende L Pfd. UU

und noch 40 Rabatt

Suße Orangen Pfd. 14-6 Schnittbohnen junge 2 Plunddose 45-4

Süß-Bückinge Pfd. . 20-1



Ceben Gie fich Diejes Eröffnunge ipiel am Conntag im Birich an. Carnevalverein 1921



Gedentet der hungernden

Wissen Sie, wellang en Schold-des Offenborangreides in Hall behalten werten kann? Welche serste Hilles bei einer Fisch-wergikung arlorderlich ist? Wie der gefürdiete Hosendoramm zu bekönplen (st.) Ob Six Wares, die Il-

With Harmone send?

Welches die bisher erzielte Hüchetgeschwindigkeit eines Lutechille int?

Disas Frozen and awalhunders

Der Große Brockhaus HANDBUCH DES WISSENS IN ZWANZIG BANDEN

Der verschwiegene Berater für Mann und frau Sie munne ibn aur einbeig fragen!

Eine Anfeitung zum Soden und fünden - einenten ein Wes-weinerzu der Schliebt des Wijsens - ist die reichten der in Schrift DIE WUNSCHELRUTE, die Brein kastenles und un erfondlich zugezest wird, wenn die unterstehenden Alleichnis einen fein ein F. A. BROCKHAUS . LEIPZIG

Der Unterzeichnete erbetet köstenlöse und unverbindliche Zusendung der Schrift »Die Wünschelnute»



Rummer 12

Arbeits

Unfang Nove beitsvermittlung Buhlungnahme m Durchführung b beitslo enversicher ben herausgegebe macht. Das Butar politifch intereffier nicht nur, well er tige Frage auf be belt, fondern mei und durch die Gdy wegen der angebi ber Silfsbedürftig meinden und Ger

Die beutschen ammengeldhoffen chen Stöbtetag, b ftudtebund und de ju biefen Bormur ben, daß in der entfteht, mas tati mird und mit mel ganifatorifder un ringen haben. Un grundlichen Erbeb anitalt in Wahrh Musichnittes aus morben. Die tatic find 3. T. nicht 32 paufig auf ungure bes Fürforgeweler Bemeinben in 3r politiven Erf mabnt, fondern g bert, die angreifber

Die tommung einer ausführl achien der Reichs Denfichrift liegt je In Diefer Der beitemelle ber Ben

eines großen Dat bie Denfichrift gu Redssanftalt zu po fie einige belanglo teils indem fie fal! indem fle aus an olgerungen giebt. baitbe geben dafür nicht bestritten mer er porgefom ein! Selbft menn affd gemacht wor teres das Gleiche f den annehmen. In Beftimmungen fell Schmierigteiten. ausfdlieflich auf ! nate Juli und Mu baft fich in ber erf genber Boridrifter ergeben mußten, & maren. Bährend Hebergangszeit vor hatten, hat die 3m fifierender Mrt nur porgefeben. Aber Brario, wie die T iehr vielen Gallen ben nur ein obe ber Siffsbebi Dabei maren es ni Falle, die die G follten. In einer Falle, in Roln 40 bie Gemeinden nich erfennen, bag fie tr falls jeglicher Be

ichenmögliche getar Reichsanftalt im 9 den, fo hatte es ein Schwierigfeiten bal bon arbeitsar abertaufend Fallen mulare ausgefüllt, Friften perfügt un bei ber Gemeinde Muftrage an ben bon belfen Berichter ber Fall veranlaßt bes Burobetriebs n einander beider Gi Behilaufe entfteben

pielfach bon einer 6